

Tübingen, 10. April 1965

Hausserstr. 114

Lieber, verehrter Jung Lukács,

da ich gerade erst von einem recht notwendigen Inhalungsurlaub in Sizilien zurückgekehrt bin, läuft es im Augenblick nur an einem kleinen feiertagsfest. Aber das ist wohl in der Ordnung, denn meine "offiziellen" feierlichen Rede ist über den Nord-Südlichen Rundfunk gesprochen - und die "Süddeutsche Zeitung" wird gleichfalls meine dankbare Werbung im verkündigen haben. Ich sende Ihnen ganz herzlich den Aufsatze.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Ich bin sehr froh, lieber und verehrter Herr, dass Sie diesen Tag in Gesundheit

mit hoher Gütekraft begeben können. Wie ich hätte in Ihnen geglaubt,
dass Frau Jutland an Ihrer Seite stünde. Wie jähig und klug war sie da-
mals, bei meinem Besuch im Oktober 1962!

Mein Beitrag aus der Festschrift über "Rhetorik und Propaganda" war
Ihnen übrigens in leicht veränderter Fassung bereits im Jahre 1955
zugeandt. Er sollte in "Sinn und Form" erscheinen. Bedenken war damals
dagegen und befürchtete, man könne dahinter, entgegen allen Absichten,
einen türkischen Angriff auf die Partipropaganda erblicken. Nun, so er-
reicht Sie meine fate eben zwei Jahre später.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Blieben Sie gesund, lieben Jody Lukács, und bleiben Sie, haben Ethik und
Ästhetik, plügend wieder so mein Arbitrium wie "Kinn von Barchin".
In herzlich dankbarer
Haus Nagy